

**Rede
der Sprecherin für Agrarpolitik**

Karin Logemann, MdL

zu TOP Nr. 17 und 18 – Abschließende Beratungen

**17) Entwurf eines Gesetzes zur Änderung des
Niedersächsischen Ausführungsgesetzes zum
Bundesnaturschutzgesetz sowie weiterer Gesetze
zum Naturschutzrecht**

Gesetzentwurf der Landesregierung - Drs. 18/7041

**18) Entwurf eines Gesetzes zur Umsetzung des
„Niedersächsischen Weges“ in Naturschutz-,
Gewässerschutz- und Waldrecht**

Gesetzentwurf der Fraktion der SPD und der Fraktion der CDU -
Drs. 18/7368

während der Plenarsitzung vom 10.11.2020
im Niedersächsischen Landtag

Es gilt das gesprochene Wort.

Sehr geehrte Frau Präsidentin! Sehr geehrte Damen und Herren Abgeordnete!

Der „Niedersächsische Weg“ ist ein Meilenstein für den Natur-, Arten- und Gewässerschutz. Das ist mehrfach gesagt worden. Gemeinsam statt einsam, lautet die Devise. Ein gemeinsamer Weg hat sich hier durchgesetzt. Eingebunden sein, mitsprechen können, miteinander und nicht gegeneinander - das sind die Stichworte, die diesen Weg kennzeichnen. Dieser Weg wird nicht leicht. Dieser Weg ist ein Kompromiss für die Landwirtinnen und Landwirte. Denn an ihnen liegt es, die Umstellung und die Umsetzung zu gestalten. Trotzdem sind sie sicher, dass der „Niedersächsische Weg“ als Verständigung wichtig und sinnvoll ist.

Das unterstreicht auch noch einmal der Kreislandvolksvorsitzende der Wesermarsch Karsten Padeken. Er sagt: Die Gründlandregion ist vom „Niedersächsischen Weg“ besonders gefordert. Wir bringen uns trotzdem konstruktiv ein und stehen zum Niedersächsischen Weg - so Padeken. Und weiter: Die Arbeit an den Verordnungen und Maßnahmen - das geht in die Richtung von Hermann Grupe - geht natürlich weiter. Es wird Einschnitte geben, z. B. bei den Gewässerrandstreifen oder beim Grünlandumbruchverbot. Aber es wird auch entschädigt für das, was durch die Vereinbarungen und Verordnungen in der Landwirtschaft als direkte Wertschöpfung verlorengeht.

Die wundersame Wandlung bei den Initiatoren des Volksbegehrens trägt einer sehr disziplinierten und erfolgreichen Arbeit aller Akteure des „Niedersächsischen Weges“ Rechnung. Ich verrate wohl kein Geheimnis, wenn ich sage, dass die sehr gute Zusammenarbeit der Häuser, des Umweltministeriums - hier Herr Minister Olaf Lies - und des Landwirtschaftsministeriums - hier Frau Ministerin Otte-Kinast -, natürlich die Leistung des GBD und vielleicht auch das Erstaunen darüber, wie konstruktiv Landwirtinnen und Landwirte und Umweltverbände hier miteinander umgegangen sind, zum Umdenken geführt haben. Sei's drum!

Es ist absolut folgerichtig, diesen konstruktiven Weg miteinander zu gehen, und ich finde es fantastisch, dass es so aussieht, als ob das gesamte Parlament hier heute diesen ganz besonderen Weg mitgeht. Wir wurden heute Morgen superfreundlich von Mitgliedern des BUND empfangen. Auf den Plakaten stand: Ihre Stimme für mehr Artenschutz in Niedersachsen. - Ich glaube, das ganze Parlament wird hier heute seine Stimme dafür abgeben, und das ist nach der ganzen Genese des „Niedersächsischen Weges“ der krönende Abschluss dieses Prozesses.

Herzlichen Dank.